

# Aktionstag Samstag, 6. Juli

14 bis 22 Uhr  
Friedrichsplatz  
Karlsruhe

A person is standing in the foreground, holding a white sign with a red border. The sign contains the text 'Recht auf Stadt'. The person is wearing a dark top and dark pants. In the background, there is a large, ornate building with many windows and arches, likely a government or institutional building. The building is surrounded by a green lawn and a flower bed with purple and yellow flowers. The sky is blue with some clouds.

**Recht  
auf Stadt**

## Wem gehört die Stadt?

Wer in Karlsruhe bezahlbaren Raum sucht zum Wohnen allein oder mit vielen, für einen Stadtteiltreff oder einen Umsonstladen, stellt fest: Dafür ist in dieser Stadt (fast) kein Platz. Nur wer genug Geld hat, kann sich aussuchen, in welchem Stadtteil er wohnen möchte, ob er einen Balkon oder lieber einen Garten will, ob die Kinder es weit haben zur Schule oder ob der Wochenmarkt mit dem Rad zu erreichen ist.

Karlsruhe entwickelt sich wie viele andere Städte in neoliberalen Zeiten: Modernisierte Wohn- und Geschäftsräume werden in einer aufgemotzten City für die „einfache“ Bevölkerung unbezahlbar. Menschen, die finanzi-

ell schlechter gestellt sind, und das werden immer mehr, finden keinen Wohnraum. Trotzdem müssen sie einen immer größeren Teil ihrer Einkünfte für Miete ausgeben.

Wohnraum ist zur Ware geworden. Erschwingliche Wohnungen zu bauen lohnt sich nicht für Investoren und in der Politik lassen sich dafür keine Mehrheiten finden. Entsprechend dürtig entwickelt ist der soziale Wohnungsbau in Karlsruhe. Der heutige Wohnungsmangel ist nicht plötzlich über die Stadt gekommen – er ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen Politik der Ignoranz und des Ausverkaufs von städtischem Raum ...

## Die Stadt gehört den Menschen, die darin leben!

Ein sicherer Ort zum Wohnen ist ein Grundbedürfnis von Menschen. Er gehört zum Leben wie die Luft zum Atmen und das Wasser zum Trinken. Die Zeiten, wo Verantwortliche in Politik und Wirtschaft Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge wie die Wasser- und Energieversorgung, Straßen oder Öffentlichen Nahver-

kehr privaten profitorientierten Unternehmen übertragen dürfen, sind aufgrund schlechter Erfahrungen weitgehend vorbei. Doch auch der Grund und Boden einer Stadt mit seinen Plätzen und Parks, Straßen und Häusern, gehört in die Hände der Menschen, die diese Stadt beleben und gestalten!

**Es wird Zeit dass die Menschen ihre Stadt zurückerobern!**

The bottom of the page features a decorative graphic of numerous silhouettes of human hands raised in the air, suggesting a crowd or a gesture of protest or solidarity. The silhouettes are in a light blue color and are scattered across the width of the page.

## Lassen wir uns nicht vertreiben

- von den cleanen Einkaufspalästen, in denen sich Großunternehmen eine goldene Nase verdienen.
- von den Immobilienspekulanten, denen es um Profit und nicht um das Wohlergehen ihrer MieterInnen geht.
- von einer Politik, die Shoppingcenter und Penthaus-Wohnungen mit „Car-Loft“, für Aushängeschilder der Stadt halten und die Wohnungsnot ignorieren.

Ohne Druck von unten ändert sich nichts. Gegen den Ausverkauf der Stadt setzen wir auf kreative Projekte, auf eine lebhafte Stadtteilkultur, auf echte Beteiligung und selbstor-

ganisation. Wir hoffen, dass die Menschen in Karlsruhe Mietsteigerungen, Wohnungsnot und Vertreibung von MieterInnen nicht länger dulden. Reclaim your City!

## Die Bewegung „Recht auf Stadt“, beleben

In vielen Städten der Welt haben sich Gruppen und Einzelpersonen zu „Recht-Auf-Stadt“-Initiativen zusammenschlossen. Das englische „Right to the City“, heißt übersetzt soviel wie: Direkt in die Stadt! Das zeigt die Richtung an: Es geht um viel mehr als um juristisches Recht. Es geht um die Utopie und die kollektive Aufforderung, den Lebensraum in Stadt und Land wieder in die eigenen Hände zu nehmen. In Recht-auf-Stadt-Gruppen finden sich je nach Stadt und Interessen ganz unterschiedliche Menschen

zusammen. Die Themen und die Kooperationen sind vielfältig: Mal geht es um Schrebergärten, mal um Bahnhöfe, mal um die Vertreibung alteingesessener MieterInnen aus ihrem Kiez und meistens um viele Themen zusammen: Um die Wünsche, Anliegen und Probleme von Menschen in ihrem Lebensumfeld. Eine gemeinsame Forderung ist: Wir wollen guten Wohnraum für Alle! Wohnraum ist keine Ware, sondern eine lebensnotwendige gemeinschaftliche Ressource, die für alle da ist und auf die jede/r ein Recht hat.

**Gemeinsam Freiräume erkämpfen!**  
**Kommt am Samstag, den 6. Juli 2013**  
**zum Friedrichsplatz!**

# 6 Juli 2013

**14 Uhr Auftakt**

Live-Musik

Party

Öffentliches Wohnzimmer

Graffiti Wall

Picknick

Wer und was ist Recht auf Stadt in Karlsruhe?

StadtgärtnerInnen

Umsonst-Flohmarkt

Give-Boxen

Kinderprogramm

Volxküche

StraßenmusikantInnen

Kaffee und Kuchen

Recht auf Stadt Gruppen stellen sich vor

Redebeiträge

Zur Situation von Flüchtlingen in Karlsruhe

Karlsruher Stadtplan neu erfinden

Mitmachaktionen

**22 Uhr Feuershow**



Recht  
auf Stadt

14 bis 22 Uhr

**Aktionstag**  
Friedrichsplatz Karlsruhe